

Anwaltsrecht

Anwaltschaft und Wissenschaft miteinander vereint

Das Institut für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln blickt auf 30 Jahre zurück



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hanns Prütting, Köln

Der Autor ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln und war Direktor des Instituts für Verfahrensrecht an der Universität zu Köln.

Leserreaktionen an anwaltsblatt@anwaltverein.de.

Thema: 30 Jahre Institut für Anwaltsrecht Köln

1987 geplant, 1988 gegründet und 1989 ins Werk gesetzt, hat das Institut für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln das Anwaltsrecht über dreißig Jahre geprägt. Die Modernisierung des Anwaltsrechts – nötig, nachdem 1987 das Bundesverfassungsgericht die BRAK-Standesrichtlinien kassiert hatte – wäre ohne die Vordenker aus Köln anders verlaufen.

Inhalt: Liberalisierung des Anwaltsrechts

Die rigiden Beschränkungen des Anwaltsrechts (bei der Werbung, bei der Lokalisation, beim Zusammenschluss, bei den Rechtsformen) wurden ab 1989 beseitigt. Die Liberalisierung und Internationalisierung ermöglichte der Anwaltschaft die dringende Professionalisierung – bis hin zur Schaffung des Syndikusrechtsanwalts 2016.

Kontext: Wissenschaft tut Not

Das Anwaltsrecht spielt heute an den juristischen Fakultäten keine besondere Rolle mehr – die Fahne wird in Köln besonders hochgehalten, gepflegt wird das Anwaltsrecht noch in Hannover und in Berlin an der Humboldt-Universität. Ohne Wissenschaftliche Durchdringung und Begleitung wird sich das Anwaltsrecht nicht weiter so modernisieren können, dass es als eigenständige Materie (mit eigener Gerichtsbarkeit) eine Zukunft hat.

Warum lesen?

Eigentlich war der Text nur das Grußwort eines Institutsdirektors. Da es aber ein besonderes Jubiläum war und Hanns Prütting das Institut von der Gründung an begleitet hat, ist der Text eine kurze, prägnante und gut lesbare Zusammenfassung von 30 Jahren Anwaltsrecht. Zum Einstieg oder zum Auffrischen.

nil



Thema und Inhalt hat die Anwaltsblatt-Redaktion zusammengefasst. Der vollständige Aufsatz (AnwBI Online 2019, 343) erscheint:

- ▶ in der Anwaltsblatt-App
- ▶ als PDF unter www.anwaltsblatt.de/ao/2019-343 (2 Seiten)
- ▶ in der Anwaltsblatt-Datenbank (www.anwaltsblatt.de).

Anwaltsrecht

Der „Leuchtturm“ im Anwaltsrecht – das Kölner Institut wird 30

Das Institut für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln und der DAV



Ulrich Schellenberg, Berlin

Der Autor ist Rechtsanwalt und Notar in Berlin. Er war von 2015 bis zum 1. März 2019 Präsident des Deutschen Anwaltvereins.

Leserreaktionen an anwaltsblatt@anwaltverein.de.

Thema: Der DAV war bei der Gründung dabei

Die Gründung des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln war eine Initiative der Universität – maßgeblich mit der Unterstützung des Deutschen Anwaltvereins. Als der Förderverein 1988 gegründet wurde, traten alle Mitglieder des DAV-Vorstands ein – bis heute fühlt sich der DAV dem Institut besonders verbunden. Das Anwaltsblatt unterstützt die jährlichen Jahrestagungen.

Inhalt: Die Impulse für das Berufsrecht

Für den DAV hat das Institut für Anwaltsrecht immer eine besondere Rolle gespielt. Wer in die Geschichte des DAV schaut, sieht immer wieder einen Verband, der sich für Modernisierung einsetzt, damit Anwältinnen und Anwälte die Chancen der Zukunft sehen, alte Märkte verteidigen und neue erobern können. Spezialisierung und Professionalisierung der Anwaltschaft hat der DAV vorangetrieben, begleitet wurde diese Entwicklung vom Institut

Kontext: Das Institut als Vordenker

Mit dem DAV-Diskussionsvorschlag von Martin Henssler zum anwaltlichen Gesellschaftsrecht hat das Institut 2018 gezeigt, dass es noch immer der Ort ist, an dem das Berufsrecht vorgedacht wird. Aus dem Vorschlag wird jetzt der DAV-Vorschlag zur großen BRAO-Reform.

Warum lesen?

Das Institut ist der „Leuchtturm“ im Anwaltsrecht. Die Begründung dieser These ist kurzweilig. Das Grußwort des damaligen DAV-Präsidenten auf der Jubiläumstagung war kein typisches Nullachtfünfzehn-Grußwort.

nil



Thema und Inhalt hat die Anwaltsblatt-Redaktion zusammengefasst. Der vollständige Aufsatz (AnwBI Online 2019, 345) erscheint:

- ▶ in der Anwaltsblatt-App
- ▶ als PDF unter www.anwaltsblatt.de/ao/2019-345 (2 Seiten)
- ▶ in der Anwaltsblatt-Datenbank (www.anwaltsblatt.de).